



Gemeinde Westernohe
(Westerwald)

Chronik 2015

Vom Autor Hermann-Josef Krämer zur Verfügung gestellt

- 01.01.2015 **Das neue Jahr bringt eine neue Zeit.**
Gerade hat 2015 begonnen. Es ist noch viel Zeit in diesem Jahr. Aber: „Je älter ich werde, umso schneller vergeht die Zeit“. Das bekommt man oft zu hören. Und häufig ist damit eine gewisse Wehmut verbunden. Konkret kann das individuell ganz unterschiedlich aussehen. Die einen sind unzufrieden, weil sie den Eindruck haben, dass ihnen das Leben durch die Finger rinnt. Sie haben den Eindruck, ihre Zeit zu verträdeln. Den anderen geht es gerade umgekehrt. Beständig sind sie mit etwas beschäftigt, ein Termin jagt in ihrem Leben den nächsten. Geteilte Zeit ist gute Zeit. Und ob sie gefühlt schneller oder langsamer vergeht, je älter man wird, ist dann zweitrangig.
- 01.01.2015 **Die DPSG in Westernohe unter neuer Führung.**
Hajo Brunies ist nun neuer „Scout center manager“ oder auf französisch „Directeur du centre federal“. Das Bundeszentrum der DPSG in Westernohe hat einen neuen Leiter.
- 04.01.2015 **Die Sternsinger besuchen die Familien.**
Was für ein schönes Bild ist es doch, wenn sich Anfang des Jahres die Sternsingerinnen und Sternsinger auf den Weg durch die Straßen unserer Gemeinde machen. Im Vorfeld rief Gemeindereferentin Kaminski viele Familien an und konnte für die Pfarrei Westernohe zwanzig Kinder im Alter zwischen 5 bis 15 Jahren gewinnen. Die Kinder ließen es sich nicht nehmen, trotz des Schneefalls am Vortag, den Segen Gottes zu den Familien zu bringen und Geld für benachteiligte Kinder auf den Philippinen zu sammeln.
- 05.01.2015 **Dorfladen wechselt den Betreiber.**
Thomas Schragen aus Westernohe übernimmt den Dorfladen. Offizielle Eröffnung ist am 31. Januar.
- 10.01.2015 **Winterstürme und Temperaturen um 14 Grad plus.**
Die ersten Winterstürme im neuen Jahr jagen über den Westerwald. Die Straße Eschwies musste wegen umgefallener Bäume gesperrt werden.
- 23.01.2015 **28. Jahreshauptversammlung des Kirchenchores Cäcilia.**
Zur diesjährigen Jahreshauptversammlung im Pfarrheim konnte der Vorsitzende Michael Gerz 17 Mitglieder und Pater Pablo Pelaez begrüßen. Trotz weniger Proben (krankheitsbedingt) und schrumpfender Aktivenzahl hat der Chor in der Öffentlichkeit eine sehr gute Resonanz. In einer Diskussion wurden verschiedene Möglichkeiten vorgestellt, um die Zukunft der Sangesgemeinschaft zu sichern. Vorerst möchte der Chor aber eigenständig bleiben.
Es zeigt sich wieder: Traditionsvereine haben es heute schwer.
- 30.01.2015 **Westernohe weiht Gemeindezentrum ein.**
Großer Bahnhof am Westernoher Huggert. Die Ortsgemeinde hatte zur feierlichen Einweihung ihres Gemeindezentrums eingeladen. Der neue Saalbau war bis auf den letzten Platz gefüllt, als der Musikverein

Westernohe den Festabend musikalisch eröffnete. Ortsbürgermeister Volker Abel begrüßte Bürger, Handwerker, Helfer, den Architekten, die Geistlichkeit und die Vertreter der Lokalpolitik. Abel ging detailliert auf die Entwicklung des Projektes ein. Er freute sich, dass die neuen Pächter bereits den Gaststättenbetrieb übernommen haben, und dankte den drei „Damen von der Zapfstelle“, Rita Feger, Gisela Stecker und Uschi Stecker für ihre jahrelangen treuen Dienste. Die Planungen hatten 2009 begonnen. Viele Hürden waren zu bewältigen. Mit Hilfe „meines Lieblingsarchitekten“ (O-Ton Abel) und vor allem der zahlreichen Helfer wurden diese aber gemeistert. Mehrere Tausend Stunden leisteten die ehrenamtlichen Helfer. Mit einer modernen Interpretation des Ortswappens schuf Britta Jonas Kunst am Bau. 2013 feierte man Richtfest. Bisher sind 1,3 Millionen Euro verbaut worden. Im Frühjahr sollen die Außenanlagen fertiggestellt werden. Architekt Ottmar Heck übergab, unterstützt von zwei kleinen Bauarbeitern und Kita-Leiterin Annemarie Gerz, dem Hausherrn den goldenen Schlüssel. Heck wörtlich: „Die Fertigstellung erfüllt mich mit Stolz und Freude“. Sein Dank galt den am Bau beteiligten Firmen sowie den Freiwilligen: „Ein solches Maß an Eigenleistung habe ich noch nicht erlebt“. Gemeindereferentin Tanja Kaminski nahm gemeinsam mit Kaplan Robert-Jan Ginter die Einsegnung vor. „In einer Zeit, in der sich immer mehr Menschen ins Private zurückziehen, werden Räume für Gemeinsamkeiten wichtig und wertvoll“ so Kaminski. Andrea Schmidt - Riebel überbrachte die Grüße der Familie, die das Gasthaus mehr als 150 Jahre betrieben hatte. Nach einem Liedvortrag des Kirchenchors überbrachte Landrat Achim Schwickert die Grüße des Westerwaldkreises. Das Westernoher Gemeindezentrum sei ein gutes Beispiel dafür, was dörfliche Gemeinschaft zu leisten vermag. Es sei die richtige Investition in die Zukunft eines lebendigen Dorfes. Michael Wäschenbach aus Betzdorf stellte sich als der neuerdings für die VG-Rennerod zuständige Landtagsabgeordnete vor und hatte auch MdL Ralf Seekatz aus Westerbürg mitgebracht. Für VG-Bürgermeister Gerrit Müller steht „das richtige Haus an richtiger Stelle“. In Westernohe sei die Welt noch in Ordnung. Mit dem Neubau habe man Großartiges geleistet und sei trotzdem noch schuldenfrei. Für Abwechslung zwischen den Wortbeiträgen sorgte die Juniorenmarschtanzgruppe des SC Westernohe. Thomas Groß (SCW) und Bernd Thomas (Musikverein) überbrachten die Glückwünsche der Ortsvereine und übergaben großformatige historische Fotos zur Ausgestaltung der neuen Gaststätte. Den Schlusspunkt im Programm setzte Liesel Hermann mit dem Gedicht „Das alte Haus“, worin sie ihrem Elternhaus ein literarisches Denkmal setzte. Aus dem Gasthaus Riebel ist nun das Gasthaus am Huggert geworden.

31.01.2015

Der Dorfladen hat offizielle Eröffnung.

„Ab 08:00 Uhr erwartet Sie ein gutes Sortiment an Backwaren sowie Fleisch - und Wurstwaren“. So zu lesen im Mitteilungsblatt. Der Betreiber Thomas Schragen feiert auch gleichzeitig seinen 50. Geburtstag. „Westernohe freut sich sehr, dass der Dorfladen wieder geöffnet hat und mittlerweile das komplette Warenangebot in den Regalen steht. Die Backwaren kommen wie gehabt von der Bäckerei Wehler aus Elsoff, die kompletten Fleisch- und Wurstwaren werden wie auch bisher von der Metzgerei Flick aus Niederroßbach geliefert.“

Am Samstag den 31.01.2015 ab 10:00 Uhr laden Thomas Schragen und sein Team zur kleinen Eröffnungsfeier bei einem Gläschen Sekt ein. „Ich wünsche mir sehr, dass alle Bürger aus Westernohe und den umliegenden Gemeinden das Angebot rege nutzen, um das nicht mehr selbstverständliche Angebot der örtlichen Grundversorgung aufrecht zu erhalten“, so Ortsbürgermeister Volker Abel.

01.02.2015

Spendengelder für Hilfsorganisation „Cap Anamour

Mit dem Verkauf von gespendeten Kuchen, Torten und belegten Broten sammelten die 62 aktiven Tänzerinnen der Tanzgruppen vom SC-Westernohe Spendengelder für die Hilfsorganisation „Cap Anamour“. Seit vielen Jahren veranstalten die Tanzgruppen Kaffeemittage, bei denen Kostüme aus 2. Hand verkauft werden. Nebenbei nutzt die Bevölkerung von Westernohe und Umgebung die Gelegenheit, beim Kaffeeklatsch zu schlemmen. Die Veranstaltung war auch in diesem Jahr gut besucht. Die großen und die kleinen Mädels der vier Show- und zwei Marschtanzgruppen haben alles selbst gemanagt. Sie sind im Alter von zwei bis 28 Jahren und verdienen ein Lob für ihr Engagement. Die Tanzgruppen mit wechselnden Tänzerinnen werden seit bereits 21 Jahren von Brigitte Hermann ausgebildet und erfreuen mit Können, Talent und schönen Shows die Zuschauer bei Turnieren und Karnevalsveranstaltungen. Als Co-Trainerinnen sind Julia Hermann, Christine Wingenbach, Antonia Zoth und Emily Weber aktiv.

Februar 2015

Selena Wehler springt auf Platz eins in Dortmund und ist Westdeutsche Meisterin im Hochsprung der weiblichen Jugend U 18.

Klein, aber erfolgreich. Unter den 18 Vereinen, die den Leichtathletik-Verband Rheinland bei den westdeutschen Hallenmeisterschaften der Männer, Frauen sowie der männlichen und weiblichen Jugend U 18 in Dortmund vertraten, war das Team der LG Westerwald mit vier Startern personell zwar überschaubar besetzt, die Ergebnisse der Westerwälder in der Helmut-König-Halle können sich aber durchaus sehen lassen. Besonders das Resultat von Selena Wehler (Westernohe), die ihre Wettkämpfe auf einem Medaillen-Rang abschloss, sorgte für große Freude. Selena Wehler (TV Rennerod) musste sich im Hochsprung der weiblichen Jugend U 18 mit insgesamt acht Springerinnen auseinandersetzen. Dabei startete die 16 jährige mit einer Höhe von 1,50 Metern in den Wettkampf und steigerte sich anschließend noch um 15 Zentimeter. An der 1,70-Meter-Hürde scheiterte Selena Wehler zwar insgesamt dreimal, die 1,65 Meter, die sie zuvor übersprungen hatte, bescherten der jungen Athletin dennoch „Gold“, was für die beste Springerin aus dem Rheinland in dieser Klasse nicht nur der erste große Meisterschaftserfolg in der Halle 2015 war, sondern auch insgesamt zum Startschuss für eine erfolgreiche Saison werden könnte.

03.02.2015

Erste Gemeinderatssitzung im neuen Jahr.

Ortsbürgermeister Volker Abel berichtet:

- Der Gemeinderat stimmt dem von der Verbandsgemeindeverwaltung Rennerod erarbeiteten und vorgelegten Entwurf zur Verlängerung der Veränderungssperre zum Bebauungsplan

Windenergienutzung „Ochsenberg-Lichtenberg“ um ein Jahr zu und beschließt diesen als Satzung.

- Der Bereich „Alte Garten“ verwildert immer mehr. Um die Besitzer festzustellen und ausfindig zu machen, soll nach Rücksprache mit der Bauabteilung der Verbandsgemeindeverwaltung evtl. ein Umlegungsverfahren o.ä. initiiert werden.

07.02.2015

Kreppelkaffee brachte Spass und gute Laune.

Auch die zweite Veranstaltung dieser Art kam in Westernohe gut an. Die Frauengemeinschaft hatte geladen und viele Besucher fanden den Weg ins Pfarrheim, um dort bei Kaffee und „Krebbel“ Schwätzchen zu halten und ein wenig Karneval zu feiern.

13.- 15.02.2015

„Fassenocht in Westernohe“ „Schiff ahoi – zu diesen Preisen muss man reisen“. Es lädt ein: Käpt'n Volker und seine Crew.

Die Karnevalistinnen und Karnevalisten hatten sich wieder einiges einfallen lassen um zwei Abende mit Kurzweil das Publikum im neuen Gemeindezentrum zu begeistern. Ob Sketche, Tanzgruppen, Männerballet oder Dorfklatsch, für alle Karnevalisten wurde etwas geboten. Das Programm wurde am Sonntag wiederholt. Für die Kleinen wurde am Samstagnachmittag ein Kinderkarnevalprogramm zusammengestellt.

23. Februar 2015

Der Winter schlägt noch mal kurz zurück.

Der Wintereinbruch war spürbar, Räumfahrzeuge mussten ausrücken. Genau zum Berufsverkehr kam der Winter mit voller Wucht zurück. Die Schulen blieben vielerorts geschlossen

Februar 2015

Jahreshauptversammlung des Sportclub Westernohe.

Der 1946 gegründete Sportclub Westernohe präsentiert sich kurz vor seinem 70. Geburtstag als attraktives und zudem erfolgreiches Ensemble. Dass dies in mehreren Faktoren begründet ist, offenbarte die jüngste Jahreshauptversammlung im neuen Gemeindezentrum. Vorsitzender Thomas Groß nannte dazu beeindruckende Zahlen. Der Verein zählt 361 Mitglieder und ist in den Sparten Fußball, Tischtennis, Tanzen, Gymnastik und Jugendsport aktiv. Aktive aus 19 Ortschaften der näheren Umgebung treiben beim SCW Sport. Ermöglicht wird dies durch ein agiles Vorstandsteam, geordnete Finanzen und ganz viel ehrenamtlichen Einsatz.

Neuwahlen standen dieses Jahr nicht auf der Tagesordnung. Für 50-jährige Mitgliedschaft ehrte der SCW Helmut Augustin, Georg Frühwirth und Hans-Dieter Stecker. Erich Simon gehört dem Verein schon 60 Jahre an. Frühwirth blickt auf 50 aktive Jahre als Fußballer und Tischtennispieler zurück. Daneben fungiert er als Teammanager der 1. Mannschaft.

26.02.2015

Pfarrer Achim Sahl feiert seinen 50. Geburtstag.

Chronologie:

01.09.1995 Ab 01. September ist Kaplan Achim W. Sahl vom Bischof zum Pfarrverwalter für die Kirchengemeinden Rennerod

und Westernohe bestimmt worden. Nach Ablegung des Pfarrexamens wird er dann Pfarrer der beiden Pfarreien. In dem Sonntagsgottesdienst am 03. September findet die offizielle Begrüßung von Kaplan Sahl statt.

31.05.1996 Grundsteinlegung und Richtfest am Bau des neuen Pfarrheim wurden heute gemeinsam gefeiert. Kaplan Achim Sahl nahm gemeinsam mit Günther Jung vom Verwaltungsrat der katholischen Kirchengemeinde die Grundsteinlegung vor.

21.12.1996 Einweihung des neuen Pfarrheimes.

Juli 1997 Der Pastorale Raum Rennerod nimmt allmählich Gestalt an. Es ist unumstößliche Tatsache, dass da, wo heute noch vier Pfarrer Dienst tun, in nicht all zu ferner Zukunft noch einer, nämlich der von Rennerod, verbleibt. Was bedeutet das vorerst für Westernohe? Gem. Ref. R. Reckenthäler und Pfarrer Sahl wechseln sich bei Beerdigungen ab. Als Bezugsperson für Westernohe wird Frau Reckenthäler sowohl beim Requiem als auch bei der Beerdigung mitwirken.

25.01.1998 Pfarrer Achim Sahl betreut nun neben den Pfarreien Rennerod und Westernohe auch die Pfarrei in Elsoff. Die Pfarrgemeinde empfing ihren neuen Seelsorger. Bezirksdekan Rainer Sarholz übergab die Ernennungsurkunde an Pfarrer Sahl und rief die Gemeinde auf, vom neuen Seelsorger nicht mehr zu fordern, als dieser, „als Herr über sechs Gottehäuser und drei Pfarreien“, leisten könne.

25.05.1999 Der „Pastorale Raum Rennerod“ wird eingerichtet. Er besteht aus den fünf Pfarrgemeinden Elsoff, Hellenhahn-Schellenberg, Rennerod, Seck und Westernohe. Es gilt also demnächst zehn Kirchenorte und insgesamt siebenundzwanzig Ortschaften zu betreuen. Eine gewaltige Aufgabe, die unser aller guten Willen und Mittun verlangt und einiges an Veränderungen mit sich bringt. Zukünftig sollen nahezu 8000 Christen von einem Pastoralausschuss und den örtlichen Gremien geleitet und betreut werden. Dem Pastoralteam gehören an: Gemeindereferentin und Bezugsperson für die Pfarrei Westernohe Frau Reckenthäler, Herr Kaplan Lauer, Pfarrer Müller und Pfarrer Sahl. Die beiden letztgenannten werden mit dem Tag der Einrichtung zu Pfarrern aller fünf Pfarreien ernannt.

Okt. 2001 Große Ereignisse werfen Ihre Schatten voraus. Die Renovierung der Pfarrkirche St. Matthäus in Westernohe kann beginnen. Das Bistum Limburg hat die Umbauarbeiten und die Finanzierung genehmigt. Kirchenmobiliar und Heiligenstatuen werden von Mitgliedern des Pfarrge-

meinderates und freiwilligen Helfern aus dem Kirchenschiff entfernt. Gottesdienste werden in der Umbauzeit im Pfarrheim gefeiert.

10.12.2002 Nach 14 Monaten Umbauzeit wird die katholische Pfarrkirche St. Matthäus in einem Festgottesdienst durch Weihbischof Pieschl und Pfarrer Sahl neu eingeweiht.

August 08 Pfarrer Achim Sahl, Rennerod, wurde von Bischof Franz-Peter Tebartz-van Elst zum Dekan des Dekanates Rennerod ernannt. Er tritt die Nachfolge von Pfarrer Winfried Roth an, der das Dekanat zuvor zwölf Jahre lang geleitet hatte. Bezirksdekan Heinz-Walter Barthenheier überreichte Dekan Sahl die bischöfliche Ernennungsurkunde während eines Gottesdienstes in Rothenhain.

Februar 09 „Wer aufbricht, wird geführt; wer mitträgt wird getragen; wer sich auf den Weg begibt, wird selbst bewegt“, sagte Bischof Dr. Franz-Peter Tebartz-van Elst zum Start des Pilotprojekts „Bereitschaft zur Bewegung“. Mit diesem Projekt soll bis Herbst 2010 erkundet werden, wie Glaube verkündet und gelebt werden kann, wenn sich die Lebenswirklichkeit der Menschen weiter spürbar verändert. Der Pastorale Raum Rennerod ist an dem Pilotprojekt beteiligt. Bei diesem Prozess geht es nicht zuerst um neue Organisationsstrukturen, sondern um pastorale Inhalte, um die künftige Gestaltung kirchlichen Lebens. Für den Pastoralen Raum Rennerod nahm Dekan Achim Sahl vom Bischof die Urkunde für den Auftrag entgegen.

Januar 11 Nach rund eineinhalb Jahren ist nun das Pilotprojekt „Bereitschaft zur Bewegung“ im Bistum Limburg beendet. Sechs pastorale Räume mit unterschiedlichen Strukturen waren daran beteiligt. Dazu gehörte der „ländliche Raum Rennerod“.

Ist das Pilotprojekt ein Erfolg? In dem Sinne, dass diejenigen, die aktiv mitgemacht haben (76 Ehren- und Hauptamtliche von 7600 Katholiken in unserem pastoralen Raum), sich besser kennen gelernt haben, schon. Es wird auf der Ebene des Pastoralen Raumes gedacht, nicht mehr nur an den eigenen Kirchturm. Es gab im Rahmen des Projektes Änderungen, die bisher kaum vorstellbar waren. Etwa einen gemeinsamen Tag des ewigen Gebetes, statt sechs verschiedener Andachten in den einzelnen Gemeinden. Ebenso ein gemeinsames Dankamt für die Kommunikanten, also „zentrale Feiern des Glaubens“ an jeweils verschiedenen Orten. Die Erwachsenenbildung wird schon länger auf dieser Ebene organisiert.

Dekan Sahl: „Wir beteiligten uns in der Hoffnung, dass die Situation zum Besseren gewandelt werden könnte“.

Mai 12 Diese Woche hat Dr. Franz-Peter Tebarz van Elst die mehr als einjährige Visitation des Katholischen Bezirks Westerwald mit einem feierlichen Gottesdienst in St. Peter in Ketten in Montabaur beendet. Und er hat sich mit seinen Mitarbeitern im Bischöflichen Ordinariat nach den vielen im Westerwald gesammelten Erfahrungen Gedanken gemacht, wie man die Pfarreien im Westerwald neu aufstellen kann, damit eine vernünftige Seelsorge auch in den nächsten Jahrzehnten möglich und mitgetragen wird. Als Ergebnis seiner Visitation unterbreitete der Bischof zuerst den Verantwortlichen im Bezirk, den priesterlichen Leitern, hauptamtlichen pastoralen Mitarbeitern sowie den Vertretern der Pfarreien seinen Vorschlag zur Neuordnung der Seelsorge. Einer der betroffenen Geistlichen, Dekan Achim Sahl, wird mit seinen 12 000 Gläubigen in der künftigen Pfarrei Hubertus wahrscheinlich größtmäßig im Mittelfeld liegen. Wichtig ist allen Beteiligten, darauf hinzuweisen, dass mit der Neuordnung zwar größere Einheiten mit einem zentralen Pfarrort geschaffen werden, Kontakt- und Anlaufstellen aber möglichst in allen Orten erhalten werden sollen.

Januar 13 Jetzt ist es amtlich. Aus bisher 14 Pastoralen Räumen im Westerwald des Bistums Limburg werden im April acht größere Pastorale Räume. Diese sollen sich bis Ende 2017 auf den Weg zu Pfarreien neuen Typs machen. Das hat Bischof Franz-Peter van Tebarz-van Elst jetzt entschieden und den Vertretern der Pfarreien im Bezirkssynodalrat sowie den hauptamtlichen pastoralen Mitarbeitern im Bezirk mitgeteilt. Geleitet werden die Pfarreien in der Regel von einem Pfarrer. Sein Dienstsitz wird an der Pfarrkirche der neuen Pfarrei sein. Dort soll es auch ein zentrales Pfarrbüro geben. Die anderen bisherigen Pfarrkirchen werden kirchenrechtlich zu Filialkirchen, bleiben aber Orte, an denen Sakramente gespendet und Gottesdienste gefeiert werden. An diesen Filialkirchen werden Kontaktbüros mit festen Sprechzeiten eingerichtet. Dem Pfarrer steht ein Pastoral-Team mit Priestern, Diakonen sowie Pastoral- und Gemeindefereferenten zur Seite. Das kirchliche Leben in den Pfarreien hat sich verändert, volkkirchliche Traditionen sind weggebrochen. Die Zahl der Katholiken, die sich aktiv in das Gemeindeleben einbringen, ist gesunken. Zudem sinkt die Zahl der Priester und pastoralen Mitarbeiter. Zum Pastoralen Raum Rennerod gehören: Rennerod, Westernohe, Elsoff, Irmtraut, Seck, Neustadt, Höhn, Hellenhahn-Schellenberg und Höhn-Schönberg.

Juni 14 Die „Pfarrei des neuen Typs“ kann das Gemeindeleben in den ehemaligen Kirchengemeinden nicht ersetzen. Sie bildet vielmehr einen organisatorischen Rahmen, der das christliche

Leben vor Ort unterstützt. Die Identität der einzelnen Kirchengemeinden bleibt erhalten, auch die alten Patronate der Kirchen bleiben bestehen. Es geht nicht darum lebendige Vielfalt einzuebnen, sondern sie in ein konstruktives Zusammenspiel zu bringen, etwa durch ein gemeinsames, für alle verbindliches Pastorkonzept, das das Glaubensleben und die Weitergabe des Glaubens regelt und ordnet. In der neuen Pfarrei wird es einen von allen Katholikinnen und Katholiken gewählten, gemeinsamen Pfarrgemeinderat geben. Auf der Ebene der alten Kirchengemeinden der alten Kirchengemeinden soll es ein Gremium geben, das weiterhin Gemeindeleben vor Ort gestaltet. Es soll ein zentrales Pfarrbüro eingerichtet werden. In diesem Büro sollen die Kirchenbücher für die neun Kirchengemeinden des Pastoralen Raumes Rennerod aus Elsoff, Hellenhan-Schellenberg, Höhn, Irmtraut, Neustadt, Rennerod, Schönberg, Seck und Westernohe geführt werden und viele Arbeiten zentral abgewickelt werden. Vor Ort soll es jedoch auch weiter Bürozeiten im „Pfarrbüro“ geben. Am 1. Januar 2016 kann die „Pfarrei neuen Typs“ ihre Arbeit aufnehmen.

07.03.2015

62. Jahreshauptversammlung des Musikverein Westernohe .

Vorsitzender Bernd Thomas konnte 25 Mitglieder zur JHV im Gemeindezentrum begrüßen. Der Vorsitzende ging auf die allgemeine Situation im Verein ein und wünschte sich eine bessere Mitarbeit. Wie allgemein bekannt, haben es die klassischen Traditionsvereine in der heutigen Zeit besonders schwer. Trotzdem sieht er positiv in die Zukunft und er werde nichts unversucht lassen, ob Jugendarbeit oder Schnuppertage. Der Vorstand wurde entlastet und es standen dieses Jahr keine Neuwahlen an. Danach wurden Ehrungen ausgesprochen:
60 Jahre: Gerhard Riebel, Dr. h.c. Walter Zoth und Heinz Müller
40 Jahre: Walter Wehler, Dietmar Hermann, Michael Riebel und Hubert Schwöbel.

März 2015

Leiche eines Mannes in seiner Wohnung gefunden.

Vermutlich war der Mann schon vor Wochen verstorben. Ja, auch solche Meldungen gibt es in den Dörfern. Was wir bis jetzt nur aus den „Wohnsilos“ der Städte kannten passiert auch auf dem Lande.

5.- 6.03.2015

Neues Wohnhaus in zwei Tagen errichtet.

Carina und Daniel Diehle konnten einen Tag nach Baubeginn Richtfest feiern. Das Fertighaus entstand in der Schulstraße 11.

21.03.2015

Vergabe von Brennholz.

Die diesjährige Brennholzvergabe an Bürger der Gemeinde erfolgte heute bei Schneegestöber.

23.03.2015

Sie haben ihr Abitur bestanden.

Sie freuten sich nicht nur über das bestandene Abitur, sondern auch auf einen neuen Lebensabschnitt.

Jonas Abel und Lea Schmidt, beide Konrad-Adenauer-Gymnasium in Westerburg.

Torben Kunz bestand die Fachhochschulreife an der BBS Montabaur.

27.03.2015

Comedy: Trio „Rainer Zufall“ tritt mit neuem Programm im Dorfgemeindezentrum Westernohe auf.

Rainer Kroth ist im wirklichen Leben ein ganz umgänglicher und zivilisierter Zeitgenosse. Doch wehe wenn er sich seine schwarze Perücke überzieht und sich in Rolli Hassdenteufel verwandelt. Dann wird aus dem Koblenzer Bub ein Macho der übelsten Sorte. Ausbaden muss das alles seine Ehefrau Ulla Hassdenteufel (gespielt von Ada Fürstenau), zusammen bilden sie das Comedy-Duo Rainer Zufall. Mit ihrem neuen Programm „Dau host mir gerade noch gefehlt“ waren die beiden jetzt zu Gast in Westernohe. Rund 100 Besucher belachten und beklatschten die Prollsprüche des Schängels.

27.03.1945

Vor 70 Jahren befreiten die Amerikaner Westernohe von der Nazi-Herrschaft. Dazu ein Bericht von W.Gerz, der vor Jahren in der Westerwälder Zeitung erschien: Als der Krieg ins Dorf kam.

Wer am Westernoher Friedhof zur Aufbahrungshalle hinget, kommt an den Gedenksteinen der Gefallenen vorbei. Die stehen rechts des Weges und fallen sofort ins Auge. Da werden die vier Gedenktafeln auf der linken Seite leicht übersehen, jeder der vier Tafeln trägt einen Namen.

Fremde werden sich auf dem Friedhof in Westernohe schon mehrmals gefragt haben, was es mit diesen Namen auf sich hat. Warum man ihrer an dieser Stelle gedenkt und welche Geschichten hinter jedem Namen steht. Nicht einmal jeder Einheimische wird entsprechende Fragen präzise beantworten können. Dabei sprechen die den Namen beigestellten Jahreszahlen eine deutliche Sprache. Alle sind im letzten Kriegsjahr 1945 umgekommen. Drei von ihnen ausgerechnet bei der Befreiung des Dorfes von den Naziverbrechern durch die Soldaten der US-Armee. Aber der Krieg ist nun mal ein Meister des Todes und er schreibt ausschließlich grausame Geschichten.

Die Tafeln tragen die Namen von Edmund Zoth (1934-1945), Willi Hilgen (1902-1945), Hedwig Gerz (1895-1945) und Werner Wesenberg (1924-1945). Edmund Zoth wurde ein Besuch im Nachbarort Rennerod zum Verhängnis. Es war am 16. März 1945, als der elfjährige Schuljunge mit dem Fahrrad aufbrach um sich ein zwei Tage zuvor abgestürztes Flugzeug anzusehen. Am frühen Nachmittag griffen dann amerikanische Bomber Rennerod an. Horst Müller in Rennerod aufgewachsen und heute in Westernohe wohnhaft, erinnert sich noch genau an diesen Angriff, bei dem er ebenfalls verwundet wurde. Seine Erlebnisse sind nachzulesen in der Wälder Heimat 2001. Wesentlich schlimmer aber erwischte es den jungen Edmund Zoth, der an einer Bauchverletzung verblutete. Mit ihm kamen 36 Personen um, 150 Menschen wurden teilweise schwer verletzt und über 100 Häuser be-

schädigt oder zerstört. Marco Isack (Hellenhahn) hat diesen Luftangriff genau recherchiert (WZ vom 16.03.2004) und dabei auch mit den Vorurteilen aufgeräumt, dass die alliierten Kampfflugzeuge die V2-Stellungen im Raume Rennerod treffen wollten. Das Ziel der etwa 90 Bomber war klar vorgegeben: „Rennerod Road Junction“ (Rennerod Straßenkreuzung). Und in der Nähe war Edmund Zoth unglücklicherweise mit seinem Fahrrad unterwegs. Am 26.März stießen amerikanische Panzerverbände frühmorgens von Hellenhahn her auf Rennerod zu. Noch am Tag zuvor waren sie von dort aus beschossen worden und rechneten so in Rennerod mit Widerstand. Der blieb aber aus, die Panzer rollten weiter in Richtung Westernohe. Auch hier vermutete man deutsche Soldaten in den Häusern und war wohl überaus angespannt. Schon als sie vom Berg her in den Ort einfuhren wurde geschossen. Erst nachdem aus dem Haus Wingenbach ein weißes Betttuch wehte, verstummten die Gewehre kurz. Wie manch anderer, so schaute auch Hedwig Gerz den Panzern entgegen. Sie stand auf der Treppe ihres Hauses (heute: In der Au 11) und damit direkt im Schussfeld der Soldaten. Hier wurde sie von einer Kugel in der Brust getroffen. Die verwitwete Frau ist allein im Haus. Ihre beiden Töchter sind zu den Nachbarn geflüchtet. Sie schleppt sich noch in den Keller. Später werden zwei Männer aus der Nachbarschaft die schwer Verwundete hoch in ein Zimmer tragen, wo sie gegen zehn Uhr ihren Verletzungen erliegt. Eine Nachbarin von damals, die heute noch in der Nähe wohnt, erinnert sich recht genau an den besagten Vormittag im März 1945. Nach ihren Worten war Hedwig Gerz alles andere als neugierig, eher betont vorsichtig. Öfters habe sie die Nachbarn auf unzureichende Verdunklung ihrer Fenster hingewiesen. „Die Leute im Dorf hatten vor den Amerikaner weniger Angst als die wohl vor uns“ vermutet die Zeitzeugin. Nur so kann sie sich das Verhalten von Hedwig Gerz und Willi Hilgen erklären. Nur Minuten nach den Schüssen auf Frau Gerz musste der junge Soldat Werner Wesenberg aus Berlin sein Leben lassen. Er trat, zwar in Wehrmachtsuniform, aber ohne Waffe neben dem Haus Stecker (heute Hauptstraße 53) hervor. Wesenberg war wohl bewusst zurückgeblieben, um sich den Alliierten zu ergeben. Auch er verstarb kurz nach seiner Verwundung noch im Haus der Familie Stecker. Die Panzer rollten weiter in Richtung Ortsmitte/Kirche. Ganz in der Nähe der Kirche war Willi Hilgen auf dem Weg zur Bäckerei Zoth im Mittelhofer Weg, um für die nächsten vermeintlich unruhigen Tage zumindest mit Brot ausreichend versorgt zu sein. Auch ihn traf eine Kugel. Zwar nur ein Beinschuss, da aber die Wunde nicht ärztlich behandelt werden konnte, starb er wenige Tage später an Wundstarrkrampf. Westernohe erlebte im Kleinen, was Deutschland im Großen wiederfuhr. Die Nazis hatten Mord und Totschlag, Grausamkeit und Elend nach Europa getragen. Alles kehrte nach wenigen Jahren verhängnisvoll zurück. Neben den vier Genannten ließen noch weitere 42 junge Männer aus Westernohe ihr Leben für den Irrsinn eines verbrecherischen Regimes. Doch es darf nicht vergessen werden, dass dieses Regime auf legalem Weg an die Macht gelangte. Diese Feststellung erhält in Anbetracht der NPD-Auftritte im sächsischen Landtag eine ganz neue Bedeutung. Dabei hatten die Westernoher an Hitlers Aufstieg keinen großen Anteil. Sie stimmten noch 1933 mit überwältigender Mehrheit für

demokratische Parteien (Zentrum 264 Stimmen, SPD 6, KPD 22). Die Nazis kamen lediglich auf 39 Stimmen. Da sah es in anderen Gemeinden im Raume Rennerod schon wesentlich „brauner“ aus. In Hüblingen und Neunkirchen beispielsweise, in Waiganshain oder Emmerichenhain, in Liebenseid und Oberrossbach feierten die Hakenkreuzler da schon absolute Mehrheiten. Wohin dies führte, lässt sich am Friedhof in Westernohe anlesen. Jeder Eintrag ein Schicksal. Jeder Name eine Tragödie. Helden? Nein, ausschließlich Opfer, 46 Gründe für einen großdeutschen Wahn und 46 Gründe für den Frieden und ein Erinnern für die Zukunft.

19.04.2015

Erstkommunion in der Pfarrkirche in Elsoff.

In diesem Jahr gingen folgende Kinder aus Westernohe zur Erstkommunion.

Nora Schäfer Elias Schäfer
Marius Wiesendahl Lukas Zoth

April 2015

VG Rennerod ehrte erfolgreiche und verdiente Mitbürger.

Anerkennung: Sportler und Kulturschaffende erhalten Medaillen.

Die Auszeichnung verdienter Persönlichkeiten ist seit Jahrzehnten in der Verbandsgemeinde Rennerod ein schöner Brauch.

Geehrt wurden aus Westernohe die Sportlerinnen Anna Wehler und Selena Wehler.

19.04.2015

Ursula Quast feiert den 90. Geburtstag.

Bäckersch Ursula, ihr Dorfname in Westernohe, kann im Kreise ihrer Familie bei guter Gesundheit den 90. Geburtstag feiern. Dazu hat sie alle eingeladen, die ihr gratulieren möchten. Mittwochs kann man sie beim „Seniorenstammtisch“ im Dorfladen antreffen. Mit Amme Ottilie (91), Schule Elfried (95), Krots Anni (91) und Scheuflersch Hilde (91) gehört sie nun zum Kreise der Ü90 in Westernohe.

April 2015

Westernohe nimmt am Landeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ für das Jahr 2015 teil.

Sieger fallen durch zukunftsfähige Konzepte auf. In den vergangenen Wochen arbeitete sich eine Jury durch den Westerwaldkreis, um acht nominierte Dörfer für den Kreisentscheid „Unser Dorf hat Zukunft“ zu beurteilen. **Westernohe** konnte sich an **dritter Stelle in der Hauptklasse** im Westerwaldkreis platzieren.

Alle Bestplatzierten verfügten über eine Grundversorgung in Form eines Dorfladens, Gaststätte und Handwerksbetriebe. Alle fallen durch ein großes bürgerschaftliches Engagement innerhalb der Gemeinde sowie durch soziale und kulturelle Aktivitäten auf. Das Erscheinungsbild der Außenanlagen im ehemaligen „Wochendhausgebiet“ fiel besonders positiv auf.

Mai 2015

Neue Pächter im Gemeindezentrum sowie im Dorfladen erweisen sich nach kurzer Zeit als Fehlbesetzung.

Die Familie Klecha in der Dorfkneipe und Gemeindezentrum versuchte zwar als Gastronomenehepaar ihr Bestes, haben aber leider den Kontakt zu den Gästen und Vereinen nicht herstellen können. Schade, sie

kündigten und das Gemeindezentrum wird vom **Förderverein** weitergeführt. Gisela Stecker, Rita Ferger und Uschi Stecker übernehmen wieder die Bewirtung in gewohnter und netter Art.

Thomas Schragen musste aus gesundheitlichen Gründen den Dorfladen aufgeben, der nun auch vom **Förderverein** in Eigenregie geführt wird. Ines Schmidt, Christiane Stalp und Sonja May bedienen nun die Kunden im Dorfladen. „Wir hoffen, dass wir den Dorfladen mit einer schwarzen Null betreiben können.“ *Ortsbürgermeister Volker Abel*

Mai 2015

Firma Zoth investiert in die Zukunft.

Seit 1964 ist die Firma Zoth GmbH & Co KG aus Westernohe schon auf dem Mönchhofgelände zwischen Raunheim und Kelsterbach (ehemals Caltex) aktiv. Mehr als 50 Jahre ist das Westerwälder Industrie-serviceunternehmen damit seinen Partnern in der Main-Region verbunden. Die jahrzehntelange Verbindung gründet in unterschiedlichen Faktoren wie Verlässlichkeit, Leistungsfähigkeit und Kompetenz. Aus dieser Tradition heraus ist Vertrauen in die Zukunft entstanden. Eine weitere umfassende Investition der Firma Zoth untermauert dies. In einer neuen Fertigungshalle sowie einem Bürotrakt investierte das Mehr-Sparten-Unternehmen rund sechs Millionen Euro. Für das Industriedienstleistungsunternehmen bedeutet diese Großinvestition auch eine Zukunftssicherung. Auf 8000 Quadratmeter umfassenden firmeneigenen Grundstück an der Werrastraße entstanden eine 1000 Quadratmeter große Halle und ein dreigeschossiger Bürokomplex mit 1500 Quadratmeter Nutzfläche. Für die Bauplanung sorgte das Architekturbüro h27 Carina Zoth aus Westernohe. Das Verwaltungsgebäude ist völlig barrierefrei, teilklimatisiert und nach neusten energetischen Erkenntnissen konzipiert. Im Herbst 2014 haben die Bauarbeiten begonnen. Jetzt konnte nun zur offiziellen Einweihung geladen werden. Es sollen rund 100 Arbeitsplätze entstehen. Zur Einweihungsfeier, zu der Freunde und Geschäftspartner des Unternehmens eingeladen waren, begrüßte Firmengründer Walter Zoth besonders Raunheims Bürgermeister Thomas Jühe und Kelsterbachs Bürgermeister Manfred Ockel.

Mai 2015

Mündersbachs Rückzug hilft Westernohe.

Fußball Ww/Sieg: Die SG Mündersbach/Roßbach wird ihre erste Mannschaft am Saisonende aus der Fußball-Kreisliga A Westwald/Sieg zurückziehen und das wirkt sich auf das Relegationsprozedere im Tabellenkeller aus. Da aus der Bezirksliga Ost kein sportlicher Absteiger im Kreisliga-Oberhaus aufgenommen werden muss, zieht nicht wie eigentlich vorgesehen der Tabellenzwölfte (SG Westernohe/Neunkirchen), sondern der 13.-platzierte SG Steinroth/Dauersberg/Molzahn in die Relegation ein. *Glück für den SCW.*

19.05.2015

Sind Dorfkneipen wirklich ein Auslaufmodell?

„Die Kneipe im Dorf, Konzepte für die Zukunft“ war das Thema bei der Gesprächsreihe „Westerwälder Impulse – CDU-Kreistagsfraktion im Gespräch“, zu der die Westerwälder Christdemokraten nach Westernohe einladen hatten. „Die Stammtische finden heute in sozialen Netzwerken statt – wozu brauchen wir noch die Dorfkneipe?“, lautet

die provokante Frage, die im Gemeindezentrum Westernohe mit einem kompetent besetzten Podium diskutiert wurde. Der Ort wurde bewusst ausgewählt, denn die Ortsgemeinde Westernohe hat mit einer kommunalen Initiative die örtliche Gaststätte wiederbelebt, laut CDU ein Beispiel für ein zukunftsorientiertes Konzept. An der Diskussionsrunde zur Zukunft der Kneipen/Gasthäuser im ländlichen Raum nahmen neben Ortsbürgermeister Volker Abel auch Geschäftsführer Jens Geimer Westerwald-Brauerei, Carolin Rübsamen als Kreisvorsitzende des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbandes, Claudia Heinz vom Hotel Heinz in Hörh-Grenzhausen teil. CDU-Fraktionsvorsitzender Dr. Stephan Krempel macht deutlich, die Zahl der Gaststätten im ländlichen Raum nehme kontinuierlich ab. Mit jedem Wirtshaus verschwindet aus den Gemeinden jedoch eine Einrichtung mit hohem sozialen und kulturellen Stellenwert. Gründe für den Rückgang liegen nicht nur in den Bevölkerungsrückgängen auf dem Land, dem Zuwachs an Mobilität sowie Veränderungen von Arbeitswelt und Freizeitverhalten. Auch gestiegene Erwartungen und ein größeres Preisbewusstsein bei den Gästen stellen das Gastgewerbe im ländlichen Raum vor immer neue Herausforderungen. Der Verhaltenswandel der Gäste durch das Internet und soziale Netzwerke kommt hinzu. Durch die sozialen Netzwerke brauchen die Menschen den Nachbarn, die Kirche, Vereine und Stammtische angeblich nicht mehr. Die Freunde sitzen nicht mehr in der Kneipe, sondern in sozialen Netzwerken. Deshalb sollte die Veranstaltung aufzeigen, welche Schlussfolgerungen die Gastronomie, die Getränkewirtschaft, die Vereine und die Kommunalpolitik hieraus ziehen können und ob es Konzepte gibt, bei diesen Rahmenbedingungen Gastwirtschaften im Dorfe zu erhalten.

Mai 2015

Sport-Club-Westernohe. Tischtennis Herrn wieder bei der Deutschen Meisterschaft.

Obwohl sich die Spieler der 1. Mannschaft der Tischtennisabteilung nicht qualifiziert haben (bedingt durch die Niederlage im Rheinlandpokalendspiel), können sie an den deutschen Pokalmeisterschaften in Gütersloh teilnehmen. Leider muss die Mannschaft schon in der Vorrunde ausscheiden. Nach der ersten Enttäuschung überwiegt aber doch die Freude an einem starken Turnier teilnehmen zu dürfen. An die Spiele und die vielen interessanten Gespräche mit anderen Mannschaften wird sich die Mannschaft noch lange positiv erinnern. Auf jedem Fall hat die Mannschaft um Burkhard Reif Westernohe bei diesen deutschen Meisterschaften würdig vertreten.

27.05.2015

Vortrag Achtsamkeit im Alltag. Eine Expertin spricht.

Der Förderverein der Kindertagesstätte „St. Matthäus“ Westernohe und die Elternbegleiterin Gaby Schnorr (Elsoff) richteten im Gemeindezentrum Westernohe einen Themenabend „Achtsamkeit im Alltag“ aus. Zum einjährigen Bestehen des Elterntreffs war die Gestaltungstherapeutin und Buchautorin Konstanze Quirnbach zu Gast und sprach über „Achtsamkeit mit sich und seinem Umfeld umgehen“. Nach dem Vortrag gab es ausgiebig Gelegenheit für Fragen und Diskussionen.

Der Elterntreff Westernohe hatte ein gutes Jahr.

Ein offener Elterntreff ist im Mai 2014 in Westernohe aus der Taufe gehoben worden, maßgeblich initiiert von Gaby Schnorr (Elsoff) und dem Förderverein der Kindertagesstätte Westernohe. Schnorr übernahm die Leitung und zieht nach einem Jahr ein durchweg positives Fazit: „Wir waren uns der Startschwierigkeiten durchaus bewusst. Doch nach einem Jahr können wir mit der Entwicklung zufrieden sein.“ Im Durchschnitt besuchen etwa 15 Personen die monatlichen Veranstaltungen.

Mai 2015

Pfingsttreffen der DPSG. 4000 Pfadfinder kamen auf dem Gelände der Pfadfinderschaft St. Georg zusammen.

Alljährlich zieht es die Georgspfadfinder über die Pfingstfeiertage nach Westernohe. 4000 Pfadfinder aller Alterstufen aus ganz Deutschland bevölkerten in diesem Jahr die beiden großen Zeltplätze am Altenberg und im Kirchbaum. Traditionell sind beim Pfingsttreffen auch ausländische Gruppen zu Gast. Diesmal waren befreundete Pfadfinder aus Polen, der Ukraine, Südafrika, und Frankreich vertreten. Alle einte das Schwerpunktthema Flüchtlinge. Zu diesem Thema hatte man eine Broschüre herausgegeben, eine Ausstellung organisiert und den Missio - Truck „Menschen auf der Flucht“ nach Westernohe geholt. So wurden vielfältige und anschauliche Einblicke in diese Problematik möglich. Über Rollenspiele konnten die Pfadfinder erfahren, was es bedeutet, auf der Flucht zu sein, wie schwer es ist, fern der Heimat heimisch zu werden, und welche Probleme sich vor Flüchtlingen auftürmen. Die DPSG will beim Thema Flüchtlinge weg von einem rassistischen Fremdenhass und hin zur Gastfreundschaft für die Hilfe suchenden Menschen aus den Kriegs- und Katastrophengebieten.

Juni 2015

Vor 20 Jahren wurde das Tauziehen zur Katastrophe. Am 4. Juni 1995 starben zwei Zehnjährige im Pfadfinderlager Westernohe. Unzählige Verletzte mussten versorgt werden.

Idyllisch ist das Pfadfinderlager in Westernohe gelegen. Eine Idylle, die vor 20 Jahren jäh unterbrochen wird. Am 4. Juni 1995 kommen bei einem Massentauziehen zwei Zehnjährige zu Tode, als das daumendicke Kunststoffseil schon nach wenigen Sekunden mit einem lauten Knall reißt. Es gibt unzählige verletzte Kinder und Jugendliche. Eigentlich sollte es ein Weltrekord werden. Rund 650 Kinder und Jugendliche aus dem Raum Koblenz beteiligten sich bei dem Massentauziehen der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg, um ins „Guinnes - Buch der Rekorde“ zu kommen. Gegen 11:40 Uhr dieses sonnigen Pfingstsonntags nahmen die jungen Leute von 8 bis 20 Jahren die Kraftprobe an dem mehr als 500 Meter langen Seil auf. Dann geschieht das Unglück, dass Tau reißt, die Hälften schnellen peitschenartig auseinander und werfen die langen Reihen der Pfadfinder um. Ein zehnjähriger Junge wird dabei von einem Ende des Seils an Kopf und Brust getroffen und tödlich verletzt. Ein gleichaltriger Pfadfinder stürzt auf den Hinterkopf, wird von den anderen Kindern begraben. Er leidet längere Zeit an akutem Sauerstoffmangel und stirbt wenige Tage später im Krankenhaus. Weitere 102 Kinder und Jugendliche werden zum Teil schwer verletzt. **„Die Masse der verletzten Menschen hat mich getroffen, darauf war ich mental nicht vorbereitet.“** Bernd Hohlstamm war einer der ersten Ärzte, die in das Pfadfinderlager strömten, um zu helfen.

- Juni 2015 **Selena Wehler aus Westernohe gewinnt zwei Rheinland-Titel.**
Selena Wehler gewinnt in Trier den Rheinland Titel im Hochsprung der U20 mit übersprungenen 1,69 Meter. Am 6. Juni, bei den Rheinland Meisterschaften der U18, konnte Selena noch einmal ordentlich zulegen. Mit einer Bestleistung von 1,74 Meter besiegte sie souverän die Konkurrenz und holte sich so den zweiten Rheinland Titel.
Im Mai konnte Selena Wehler beim Pokal der Freundschaft, dem internationalen Vergleichskampf der Leichtathletikverbände im luxemburgischen Diekirch, mit ihren 1,70 Meter im Hochsprung nicht nur zum Mannschaftssieg für das Team LV Rheinland beitragen, sondern auch gleichzeitig die Norm für die Deutschen Meisterschaften der U18 erfüllen.
Herzlichen Glückwunsch.
- 19.06.2015 **Die kath. Frauengemeinschaft Westernohe lädt zur Wallfahrt nach Maria Laach ein.**
Zu einem Tagesausflug mit Wallfahrt nach Maria Laach wird eingeladen. Auch Nichtmitglieder und Männer sind angesprochen.
- Juni 2015 **Kita St. Matthäus freut sich über 500-Euro-Spende.**
Roswitha Güth und Heike Reeh übergaben der katholischen Kindertagesstätte St. Matthäus in Westernohe eine Geldspende vom Max-und-Moritz-Basar in Renerod. 500 Euro überreichten sie an Kita - Leiterin Annemarie Gerz. Güth und Reeh repräsentierten dabei die zahlreichen ehrenamtlichen Helfer des halbjährlichen in Rennerod stattfindenden Basars.
- 14.- 18.07.2015 **Verbandsgemeindeturnier in Liebenscheid.**
Die SG Westernohe/Neunkirchen belegte den 3. Platz. Sie hatten den TSV Liebenscheid mit 6 : 1 auf den 4. Platz verwiesen. Als bester Torschütze fiel Daniel Rehmann (SG Westernohe/Neukirchen) mit fünf Treffern im gesamten Turnier ins Auge.
- Juli 2015 **SG Westernohe/Neunkirchen will es aus eigener Kraft schaffen.**
Am Saisonziel der SG Westernohe/Neunkirchen ändert sich gegenüber der Vorsaison nichts. Das Team um Spielertrainer Ali Ulukök will erneut den A-Klassenverbleib schaffen.
- 29.07.2015 **Pfarrer mit Leib und Seele. Heinz-Walter Barthenheier wird 65.**
Der Westerwälder Bezirksdekan Heinz-Walter Bartenheier feiert heute seinen 65. Geburtstag. Barthenheier war von 1983 –1984 Kaplan in Westernohe.
- Juli 2015 **Hoch „Annelie“ bringt neuen Hitzerekord.**
Was ein Sommer, die Tropenhitze brachte neue Hitzerekorde in der Region. In Koblenz stieg das Thermometer auf 39,7 Grad.
Am Ende des Jahres stand fest, 2015 war das wärmste Jahr seit Beginn der Wetteraufzeichnungen vor 130 Jahren.

Sommer 2015

Den Westerwald gibt es doppelt. Auch in Thüringen existiert ein Gebiet gleichen Namens.

„Es liegt ein Wald im Westen, genannt der Westerwald“, heißt es in einem Gedicht. Das ist aber richtig und falsch zugleich. Es gibt ihn nämlich auch im Osten, den Westerwald. Und dieser Westerwald grenzt nicht an vier Flüsse sondern an sieben Dörfer. Es handelt sich um ein Waldgebiet in Thüringen, ganz dicht an der ehemals deutsch-deutschen Grenze.

22.07.2015

Gemeinderatssitzung.

Ortsbürgermeister V. Abel berichtet.

- Dass die Reparaturarbeiten am Fußboden in der Gastwirtschaft durch geführt wurden.
- Dass auf dem Sportplatz rd. 55 Tonnen neue rote Erde aufgebracht wurden.
- Die Terrasse wird mit einer Woche Verzug in der KW31 geliefert und montiert.
- Die Gemeinde hat zwei Anzeigen wegen Gehölzrückschnitt an der Zufahrt zur Grillhütte erhalten. Es handelt sich um eine Maßnahme im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht.
Die Gemeinde war angesichts der Kritik überrascht, „Man kann es nie allen recht machen. Manche beschweren sich, wenn die Bäume dort stehen, andere , wenn sie weg sind“.

August 2015

Asylbewerber in der Verbandsgemeinde Rennerod.

Zur aktuellen Situation der Asylbewerber im Bereich der Verbandsgemeinde Rennerod gab Bürgermeister Gerrit Müller folgende Informationen. 86 Personen sind derzeit in unserer Verbandsgemeinde untergebracht.

Für fünf Asylbewerber wurden in Westernohe Wohnraum angemietet. Herkunftsland der fünf jungen Männer ist Eritrea am Roten Meer. Von einigen Frauen wird schon Deutschunterricht angeboten und die Spendenbereitschaft der Dorfbewohner ist beachtlich. Fahrräder wurden organisiert und am Fußballtraining wird auch schon teilgenommen. Allen, die sich für die Flüchtlinge engagieren, dankte Bürgermeister Gerrit Müller besonders.

09.08.2015

Traditionelle Wendelinusprozession.

Seit über einhundert Jahren pilgern die Gläubigen jeweils am zweiten Augustsonntag zu der 1888 errichteten Andachtsstelle. Der etwa 90minütigen Prozession schloss sich eine Andacht an, die von Pater Joshy und Gemeindeferentin Tanja Kaminski gestaltet wurde. Dieses Jahr gab es zwei Premieren. Eine Bläsergruppe vom Musikverein Elsoff begleitete musikalisch die Andacht und Pater Joshy sang ein Lied aus seinem Heimatland Indien. Danach lud der Pfarrgemeinderat zu Kaffee und Kuchen ein.

16.08.2015

Sonntagmorgen-Frühschoppen auf vielfachen Wunsch.

Das Gasthaus am Huggert bietet nach dem Sonntagsgottesdienst wieder den traditionellen Frühschoppen von 10:00 – 12:30 Uhr an.

Wir lassen uns überraschen!

08.09.2015

Einschulung in der Lasterbachschule Elsoff.

Aus Westernohe wurden 2015 eingeschult:

Sophia Kraus	Lea Maria Schmidt	Felix May
Maximilian Debus	Mia Zoth	Amy Schmidt
Angelina Pfeifer		

Gregor Heck *besucht die Grundschule Rennerod*

September

Musikverein Westernohe „on Tour“.

Nach langer Zeit war es in diesem Jahr endlich wieder soweit. Der Musikverein Westernohe lud Aktive, Mitglieder und Freunde zu einem Ausflug ein. Die Tagestour führte nach Rüdesheim am Rhein. Am Morgen traf man sich zunächst zu einem gemeinsamen Frühstücks-Brunch im dörflichen Gemeindezentrum. Die drei Damen vom Förderverein hatten ein vitaminreiches und schmackhaftes Büffet aufgebaut. Vorsitzender Bernd Thomas (Oberrod) begrüßte die Teilnehmer und erläuterte in kurzen Worten den Tagesablauf. Gut gestärkt und bestens gelaunt steuerte die Reisegruppe Rüdesheim an. Erster Anlaufpunkt hier war „Siegfried Mechanisches Musikkabinett“. Diese beeindruckende Sammlung ist eine der größten und schönsten ihrer Art. Von der zierlichen Spieluhr bis zum riesigen Konzert – Piano - Orchestrion zeigten sich Geräte in bester Spiellaune. Nach dieser beeindruckenden Vorführung bestand die Möglichkeit zum Besuch des Niederwalddenkmals oder aber man vergnügte sich in der weltbekannten Drosselgasse. Am Spätnachmittag trafen sich alle Ausflügler im Rathauskeller zum gemütlichen Essen. Vom schönen Rheingau begeistert begaben sich die Westernoher Ausflügler auf die Heimreise. Mit einem Abschiedstrunk im Vereinslokal endete die gelungene Bustour.

14.09.2015

Seniorenausflug 2015

Unterwegs in der facettenreichen Mainmetropole Frankfurt.

Wie auch in den vergangenen Jahren wurde 2015 zu einer Seniorenfahrt von der Gemeinde Westernohe eingeladen. Nach 90minütiger staugeplagter Anreise mit dem Bus konnten die 60 Teilnehmer am Rhein-Main-Airport bei einer Flughafenrundfahrt entdecken, wie viel Faszination und Bewegung im drittgrößten Flughafen Europas steckt. Nur wenige hundert Meter vom Flughafen gelegen ist die Firma Bednorz GmbH & Co KG, seit Jahrzehnten den Bürgern von Westernohe bekannt durch den Zweitwohnsitz der Familie im Wochenendhausgebiet, Ziel der Weiterfahrt. Nach einem herzlichen Empfang in Kelsterbach durch Helma Jonas, Tochter von Willi Bednorz, konnten die gewonnen Eindrücke bei einem Frühstücksbrunch verarbeitet werden. Frau Jonas führte die interessierten Gäste anschließend mit viel Charme und Fachwissen durch die Firma Bednorz und bot ihnen so einen Überblick. Egon, unser Busfahrer, lenkte die Reisegesellschaft nun nach Frankfurt zum „Eisernen Steg“. Nun bekamen wir einen Überblick vom

Wasser aus. Die rund einstündige Tour auf dem Main ist nämlich der ideale Einstieg, die Skyline der modernen „Bankentempel“ zu erkunden. Vom Osthafen zum Westhafen, bei überschaubarem Tempo auf der Sonnenterasse bestaunten wir die Glasfassaden der Wolkenkratzer. So schnell kann eine Stunde vergehen. Nun gesellte sich eine Frankfurter Reiseführerin in den Bus und erklärte in einer kleinen Zeitreise die alte Kaufmannsmetropole mit allerhand Anekdoten. Erinnerungen an die Fernsehserie „Der blaue Bock“ wurden wach. Zurück in den Westerwald, warteten im Gemeindezentrum Westernohe noch einige daheimgebliebene Senioren. Bei „Frankfurter Rippchen“ und „Ebbelwoi“ sowie sehr schönen Filmbeiträgen und Fotos von Michael Gerz und Günter Wilke neigte sich der Tag dem Ende zu. Die Senioren bedankten sich beim Ortsbürgermeister Volker Abel für den gut vorbereiteten Tagesausflug mit „Standing ovations“.

September 2015

The Huggertz haben bei der Kirmes Premiere. 16 junge Musiker proben seit Januar in Westernohe für den großen Auftritt.

Ein Kirmessamstag ohne Live-Musik, das geht gar nicht. Das dachten sich Alex Zoth und Melanie Reuscher-Pinkel, als sie vergangenes Jahr die Kirmes in Westernohe besuchten. Die beiden jungen Frauen hakten diesen Gedanken nicht einfach ab, sondern hatten eine zündende Idee, mit Musikern aus Westernohe und Umgebung ein schönes mehrstimmiges Bandprojekt als einmalige Sache ins Leben zu rufen. „Sinn und Zweck war aber nicht nur, dass wir gute Musik für den Kirmessamstagabend haben wollten. Uns geht es auch darum, einen Beitrag zur Dorfgemeinschaft zu leisten“, sagte Alex Zoth. Dieser Vorsatz, selbst einen Teil zu einem lebendigen Westernohe zu leisten, reiht sich gut ein in andere Aktivitäten der Ortsgemeinde. Sie entwickelt viel Eigeninitiative, um das Leben im Ort und dem Gemeindezentrum am „Huggert“ zu stärken. Dazu gehört, dass es Westernohe gelang, auch während der Bauphase den Schankbetrieb aufrechtzuerhalten. Ein weiteres innovatives Beispiel ist, dass der Dorfladen von dem Förderverein Gemeindezentrum Westernohe weitergeführt wird und somit der Bevölkerung ein gutes Stück Lebensqualität im Ort gesichert wird. Gut zu diesen Projekten passt das Vorhaben, das auf der Kirmes 2014 geboren wurde und das den Namen „The Huggertz“ bekam.

18. – 21.09.2015

Zeltkirmes in Westernohe.

Am **Freitagabend** startete der Kirmes-Fußball-Cup vor 300 Zuschauern. Leider hat die SG Niederroßbach/Emmerichenhain gegen die SG Westernohe/Neunkirchen den Kirmesauftritt verdorben. Der Spitzenreiter setzte sich mit 4 : 1 durch. „Diese Punkte hatten wir ohnehin nicht eingeplant“, sagte Abteilungsleiter Patrik Pagel. Die Gastgeber hielten nach Kräften dagegen, konnten aber trotz guter Paraden von Keeper Oliver Augustin die Niederlage nicht verhindern.

Freitag: Disco mit Tonhaus & DJ „Schoko“.

Samstag: Um 18:30 Uhr Festgottesdienst, mitgestaltet von der Kirmesjugend sowie zwei jungen Flüchtlingen aus Eritrea. Die Liturgie feierten Pater Joshy und Tanja Kaminski. Danach wurde unter den Klängen des Musikverein Westernohe der Kirmesbaum gestellt. In den Reihen des

Musikvereins konnten wir dieses Jahr zum ersten mal die Nachwuchsspielerinnen und Spieler begrüßen. Anschließend Einstimmung mit „Mütze“. Ab 21:00 Uhr Tanz mit der neuen Westernoher Band „The Huggertz“.

Sonntag: Fröhschoppen ab 10:00 Uhr im Gasthaus „Am Huggert“.

Ab 14:30 Uhr Musik und Unterhaltung im Zelt mit Solomusiker „Mütze“.

Um 18:00 Uhr startet an der Theke die „Gassmeisterschaft“. Gewinner dieses Jahr ist Peter Jung.

Montag: Ab 11:00 Uhr traditioneller Fröhschoppen mit dem Musikverein Westernohe. Ab 15:00 Uhr spielt „Mütze“ zum Tanz.

Ab 20:00 Uhr Coverband „Streugut“.

Eine sehr gut besuchte Kirmes bei Spätsommerwetter.

Oktober 2015

Urkunde für Westernohe: „Unser Dorf hat Zukunft“.

Auf Kreisebene konnte die Gemeinde Westernohe den dritten Preis belegen. Ortsbürgermeister Volker Abel sowie Altbürgermeister Günter Kreckel konnten aus der Hand von Landrat Achim Schwickert die Urkunde entgegennehmen. Die Auszeichnung ist mit einem Preisgeld von 1000 Euro verbunden.

Oktober 2015

Vor 25 Jahren

Als erste der Lasterbachgemeinden wird Westernohe an das Breitband-Kabelnetz der Verbandsgemeinde Rennerod angeschlossen. Der Ortsbürgermeister von Westernohe, Günter Kreckel, nennt die vollzogene Schaltung eine historische Stunde für den ganzen Ort. Der Ortsbürgermeister würdigte das Engagement des VG-Chefs Werner Daum, der durch seinen persönlichen Einsatz dafür gesorgt habe, dass auch in den Randgebieten des Kreises eine gute Empfangsversorgung organisiert werde. Bürgermeister Daum erinnert an die langwierigen Verhandlungen, denn die Post könnte nicht alle Bereiche erschließen. Deshalb habe man eine günstige Kombination durch die von Kevag und Post gemeinsam verlegte Kabelinstallation gefunden.

Oktober 2015

Die Geschichte der SPD im Westerwald.

Carsten Gerz (Schreibwerkstatt SCHRIFT:gut in Westernohe) hat sein neues Buch „Vom bespitzelten Staatsfeind zur staatstragenden Partei“ im Stadthaus in Selters präsentiert. Zur Buchvorstellung war auch der ehemalige Bundesminister und SPD-Bundesvorsitzende Rudolf Scharping in seine Westerwälder Heimat gekommen. Er lobte das Buch über die Geschichte der SPD im Westerwald: „Das Nachgehen der eigenen, lokalen Geschichte eröffnet einem den Blick auf weit größere Zusammenhänge“.

01.11.2015

Allerheiligen.

Nach dem Gottesdienst, mitgestaltet vom Kirchenchor, folgte der Friedhofgang. Nach einem Eröffnungschoral, gespielt vom Musikverein Westernohe, betete Tanja Kaminski besonders für die Verstorbenen in diesem Jahr sowie alle Verstorbenen und auch die Gefallenen und Vermissten der beiden Weltkriege. Unter den Klängen „Ich hatt einen Kameraden“ legten Bürgermeister Abel und der erste Beigeordnete

Groß Kränze der Gemeinde bzw. der Vereine am Ehrenmal nieder. Anschließend wurden die Gräber gesegnet.

- 04.11.2015 **SG Westernoher Spielertrainer tritt von seinem Amt zurück.**
Nach der jüngsten 0:4 Niederlage gegen die SG Meudt zog der Westernoher Spielertrainer Ali Ulukök Konsequenzen und trat von seinem Amt zurück. SG-Spieler Daniel Rehmann und der ehemalige SG-Akteur Georg Frühwirth leiten zumindest vorerst die Geschicke des Tabellenvorletzten.
- 06.11.2015 **St. Martinsumzug.**
Nach dem Gottesdienst versammelten sich Kinder und Erwachsene auf dem Huggert. Unter den Klängen des Musikvereins zogen die Kinder mit leuchtenden Laternchen und glänzenden Augen zum Sportplatz. Von weitem sah man schon das Martinsfeuer, was in diesem Jahr wahrlich ein „Hingucker“ war. Ortsbürgermeister Abel freute sich über die große Beteiligung und verteilte an die Kinder Brezeln. Für die „Großen“ gab es Glühwein. Verantwortlich für das tolle Feuer waren, wie so oft in den letzten Jahren, Andreas Bär und Hubert Schwöbel.
- 06.11.2015 **Kowelenzer Comedy „Imma suh weida“.**
Nach dem Erfolg im Frühjahr freuen sich Rolli & Ulla auf ihre zweite Show in Westernohe im Gemeindezentrum.
- November 2015 **DLV beruft Anna Wehler in seinen C-Kader.**
Erfolg für Speerwerferin aus Westernohe.
Die Freude bei den Aktiven der Leichtathletikabteilung des TuS Montabaur war groß. Anna Wehler aus Westernohe, eine Athletin aus ihren Reihen, wurde aufgrund ihrer starken Saisonleistungen in der weiblichen Jugend U20, vom Deutschen Leichtathletikverband (DLV) in den C-Kader der Disziplin Speerwerfen berufen. Anna Wehlers Bestleistung in der Saison 2015 lag im Speerwurf bei 47,21 Metern. Damit erfüllte sie die vom DLV geforderte Norm, die mit 47 Metern festgelegt ist. Mit ihrer Leistung ist Anna Wehler die Nummer fünf auf DLV-Ebene im Speerwurf der WJU20 und belegt sogar Rang 28 in der Frauenklasse.
- 13.11.2015 **Weinprobe im „Gasthaus am Huggert“.**
„Lernen sie bei einem kleinen Imbiss ca. 14 Weine des Weinhauses Hessel aus Gau-Algesheim kennen“. Durch die Probe führte Weinbau-techniker Werner Hessel.
- 13.11.2015 **Familienforscher Manfred Wehler stellt Werk über Waldbrunn vor.**
Mehr als drei Jahre haben Manfred Wehler (Westernohe) und Werner Espanion (Elsoff/Mittelhofen) für die Fertigstellung ihre neuesten Werkes benötigt. Nach den Bänden über das Kirchspiel Elsoff (2008) und die reformierten Gemeinden im Fürstentum Hadamar (2012) wurde heute das Ortsfamilienbuch für die Gemeinde Waldbrunn vorgestellt. Das OFB zur Gemeinde Waldbrunn kann mit beeindruckenden Zahlen aufwarten. Auf 670 Seiten sind 42340 Tauf-, Heirats-, und Sterbedaten

aus 752 Orten zu 5447 Familien aufgelistet.

22.11.2015

Frauenkaffee und anschließend Wintereinbruch.

Nach dem Kaffeenachmittag der Frauengemeinschaft im Pfarrheim kam der Winter mit Blitz und Donner. Wie sagten die alten Leute früher: „*Jetzt schad sich der Wender vom Summer*“.

22.11.2015

„Lieder für geflüchtete Menschen und ein gutes Miteinander“, so das Motto des Westernoher Ensemble Klangfarben in der kath. Kirche in Rennerod.

Die Gruppe Klangfarben hat Anlass zur doppelten Freude geboten. Zum einen verwöhnten sie die Besucher der St. Hubertuskirche mit wundervollen Liedern. Zum anderen konnten die Damen von Klangfarben die stolze Summe von 1561 Euro an den neuen Verein „Wir!“ (Wir in Rennerod) überreichen. „Wir!“ ist ein Verein, den Bürgerinnen und Bürger aus der Verbandsgemeinde Rennerod Ende Oktober in Rennerod gegründet haben, um Menschen in Armut und Not sowie Flüchtlingen zu helfen.

November 2015

Carsten Gerz sammelte Wäller Bräuche zur Weihnachtszeit.

Die Wintermonate liefen in früheren Jahrzehnten ruhiger ab als heute, und vor allem die Advents- und Weihnachtszeit gestaltete sich merklich entspannter. Das Erleben dieser Jahreszeit mit ihren Festen, Feiern und Gebräuchen hat Carsten Gerz in seinem neuen Buch festgehalten: „Winter und Weihnacht im Westerwald“. Präsentiert wurde es im Elektrogeschäft Salmon. Gerrit Müller, Bürgermeister der Verbandsgemeinde Rennerod, ging in seinem Grußwort auf die kulturelle Vielfalt in der VG ein. Die Schreibwerkstatt SCHRIFT: gut bilde dabei mit ihren Veröffentlichungen eine tragende Säule.

04.12.2015

Ural Kosaken Chor in der Pfarrkirche Westernohe.

In der kath. Pfarrkirche St. Matthäus Westernohe war der „Ural Kosaken Chor“ aus der Ukraine zu Gast. Gut 120 Zuhörer waren begeistert von den sieben Sängern und Musikern. Der Kosaken Chor versprach Lieder aus dem alten Russland. Unter dem Titel „Schneeverwehtes Rußland“ boten sie nach der Eröffnung durch den Kirchenchor ein zweistündiges Konzert der besonderen Klasse. Zum Finale wurde mit dem Kirchenchor gemeinsam gesungen und dem Publikum versprochen, in zwei Jahren wiederzukommen.

06.12.2015

Seniorenfeier im Gemeindezentrum.

Wie auch in den vergangenen Jahren hatte die Gemeinde alle Senioren ab dem 65. Lebensjahr zur Einstimmung auf die besinnliche Zeit eingeladen. Nach musikalischen Beiträgen vom Musikverein Westernohe und dem Kirchenchor bekamen die Kinder der örtlichen Kita ihren Auftritt und erfreuten somit ihre Groß- und Urgroßeltern. Beim Nachmittagskaffee wurde auch dieses Jahr wieder frisch gebackenes Brot aus dem Backes geboten. Fotochronist Günter Wilke erfreute die Senioren mit einer Bilderauswahl aus vergangenen Jahren und Michael Gerz zeigte seinen neuen Film über die Lasterbach und deren Dörfer. Pater Joshy bot Gesangsbeiträge aus seiner Heimat Indien.

Dezember 2015

Familiendragödien in Buchform.

Unschöne Ereignisse trägt eine Familie in der Regel nicht gerne nach außen. Selbst über schlimme Vorkommnisse wird oftmals der Mantel des Schweigens gelegt. Dass bloß die Nachbarn, die Freunde, die Verwandten nichts erfahren. Wenn Kinder aus dem Ruder laufen oder die Enkel Probleme machen, ist das für die meisten Menschen reine Familiensache. Man will ja schließlich nicht zum „Dorfgespräch“ werden. Die Familie Rüter aus Westernohe hatte und hat solche Probleme. Im Gegensatz zu den meisten Menschen machen sie ihr Problem aber öffentlich. Sie reden nicht nur drüber, Meinolf Rüter hat die dramatischen familiären Ereignisse der letzten Jahre sogar in einem Buch zusammengefasst, das jetzt im kleinen Kreis vorgestellt wurde. Unter dem Titel „Die verlorenen Enkelkinder – Großeltern zwischen liebevoller Fürsorge und bitteren Tränen“ verbergen sich die Lebenserfahrungen der letzten Jahre. Da jedoch die Rüter nicht die einzigen sind, denen auf dieser Ebene Schlimmes wiederfährt, kann das Buch ähnlich Leidgeprüften durchaus zur Stütze und Hilfe werden.

06.12.2015

Pech für die 1. Mannschaft des SC Westernohe. Kreisliga A Ww/Sieg in Niederdreisbach verloren.

Beim letzten Spiel vor der Winterpause setzte sich der VfB Niederdreisbach mit einem 1 : 0 gegen Westernohe durch. Die SG Westernohe/Neunkirchen gab im zweiten Spiel unter der Leitung seines neuen Trainers Erwin Bill nämlich nicht auf, gestaltete die zweite Spielhälfte ausgeglichen und verpasste mit einem Freistoß kurz vor dem Abpfiff den Ausgleich nur knapp.

Dezember 2015

Die kath. Kita Westernohe hilft Flüchtlingen.

Der Verein „WiR!“ hatte mit Unterstützung der kath. Kita St. Matthäus Westernohe einen eindrucksvollen Nachmittag für die jüngsten Betroffenen der momentanen Flüchtlingskrise organisiert. Für Annemarie Gerz, Leiterin des Kindergartens, war die Veranstaltung vor allem dem Engagement der Eltern der Kinder ihrer Kita geschuldet. „Alle Eltern und alle Kinder sind unserem Aufruf gefolgt, für die Flüchtlingskinder zu sammeln. Manche Eltern haben sogar noch im näheren Bekanntenkreis auf die Aktion aufmerksam gemacht. Dafür sind wir sehr dankbar. Wir wollen den Kindern aufgrund unseres katholischen Hintergrunds vermitteln, dass es wichtig ist, den Armen und Bedürftigen die Hand zu reichen“.

19.12.2015

Winterbackesfest in Westernohe.

In Westernohe erstrahlte die „Innenstadt“ in weihnachtlichem Lichterglanz, als die Ortsgemeinde und Dorfvereine wieder zum Winterbackesfest einluden. Das Fest startete mit dem Weihnachtsbaumverkauf am Huggert. Eine Stunde später lies der Musikverein weihnachtliche Lieder erklingen und um 17:00 Uhr bescherte der Nikolaus die Kinder. An den Ständen wurden schmackhafte Gerichte, sowie kalte und warme Getränke angeboten. Im Schein der lodernen Flammen aus den zahlreichen Feuerfässern verbreitete sich eine gemütliche und stimmungsvolle Atmosphäre, die dem Fest seit Jahren einen

eigenen Zauber verleiht. Darüber hinaus hat das dorfeigene Backhaus geöffnet, wo duftendes Backesbrot angeboten wurde. Die benachbarte Schreibwerkstatt SCHRIFT:gut hatte ebenfalls die Pforten geöffnet.

21.12.2015

Der kürzeste Tag.

In die Westerwaldhalle in Rennerod lädt Nicole Stecker (Westernohe) zur 4. Kurzfilmnacht ein. Als Ausrichter fungiert der Kulturkreis „Hoher Westerwald“.

24.12.2015

Heiligabend

Um 16:30 Uhr beginnt die Familienchristmette, gestaltet von Gemeindeferentin Tanja Kaminski, Pfarrer Pablo Pelaez sowie dem Kirchenchor. Weihnachten ist eine gute Möglichkeit, innere Einkehr zu halten und auch das kommende Jahr bietet sicher manche Tage, sich weiter zu besinnen.

In diesem Sinne: „Offene Augen und ein offenes Herz für all das, was da kommt“

Frohe und friedliche Weihnachten und vor allen Dingen ein gesundes Jahr 2016.

Am Heiligabend ist eine Flüchtlingsfamilie aus Syrien in Westernohe, In der Eck 2, eingezogen. „Hier bietet sich die Möglichkeit, den Armen und Bedürftigen die Hand zu reichen“.

26.12.2015

Mann stürzte in Westernohe vom Dach.

Beim Versuch, beschädigte Dachschindeln seines Hausdaches zu reparieren, stürzte ein 58-Jähriger in Westernohe am zweiten Weihnachtstag gegen 09:40 Uhr vom Dach der benachbarten Garage. Dabei zog er sich leichte Verletzungen zu.

Dezember 2015

Winter ade ? Der Dezember ist so mild wie noch nie.

Das Wetter war zu Weihnachten und zwischen den Jahren so mild wie noch nie. Bei strahlendem Sonnenschein sieht man überall Wandergruppen und Spaziergänger. Die Palmkätzchen blühen.

Jahresrückblick in Zahlen:

Verstorbene Mitbürger:

Eugen Kalke
Helmut Ochs
Andreas Geist
Wolfgang Jauss
Hubert Wehler
Paul Heck
Helene Kolb
Luzia Jaus
Herbert Pfeil

Geburten:

Michael Debus	Hauptstraße 20
Emily Marie Unruh	Im Klobes 8
Clara Rebecca Barthenheier	Waldstraße 31
Matteo Hugo Mack	In der Scheib 3
Lotta Schmidt	Südstraße 16
Amelie Janine Löwen	Querstraße 8
Nele Stecker	Forststraße 10
Toni Wehler	Bornwiese 13

Hochzeiten:

Hans-Philipp und Sigrid Gertrud Krestel
Christopher und Carmen Schmidt
Jens und Nadine Metz
Steffen und Annika Laschet
Gerd und Genovaite Wehler
Christian und Katja Mohr
Tobias und Nina-Janine Wehler
Sven und Elke Groß

Neubauten 2015:

Daniel und Carina Diehle	Schulstraße 11
Christopher und Carmen Schmidt	Südstraße 16